

Argumente für eine Ausbildung zum Psychoanalytiker an einem Institut der DPG

- Lange Ausbildungserfahrung in den DPG-Instituten
- Gemeinsame Ausbildung verschiedener Berufsgruppen (Ärzte, Psychologen, teilweise auch AKJP)
- Möglichkeit einer Staatlichen Abschlussprüfung nach dem PsychThG
- Möglichkeit der Anerkennung der Ausbildung bei einem Wechsel des Wohnorts und des DPG-Instituts
- Möglichkeit überregionaler klinisch-praktischer Ausbildungsangebote (KTK DPG, KTK DPG/IPA)
- Möglichkeit einer Ausbildung nach DPG- und nach IPA-Standards
- Zugang zu der Online-Datenbank für Internationale Psychoanalytische Literatur (PEP-Web)
- Ausbildungsförderung durch die Stiftung der DPG
- Möglichkeit zur Förderung und Finanzierung eigener Forschungsinteressen in Zusammenarbeit mit der Forschungskommission der DPG
- Kennenlernen nationaler und internationaler KollegInnen schon während der
- Ausbildung auf Tagungen der DPG, EPF und der IPA und damit verbunden
- Kennenlernen verschiedener psychoanalytischer Richtungen, Gesellschaften und Schulen

Nach der Ausbildung:

- Förderung der eigenen Entwicklung nach Abschluss der psychoanalytischen Ausbildung, Gewährleistung von Kontinuität und Zugehörigkeit
 - Supervision und Intervision auf hohem Niveau
 - Beteiligung an regionalen Aus- und Weiterbildungsangeboten
 - Vertiefende Beschäftigung zu verschiedenen Themenschwerpunkten auf klinisch-praktischer und theoretischer Ebene innerhalb verschiedener nationaler Konferenzen und Arbeitsgemeinschaften
 - Aufnahme in regionale Arbeitsgruppen der DPG mit eigenen wissenschaftlichen Programmen
- Zugang zu einer nationalen Fachgesellschaft (DPG)
- Zugang zu internationalen Fachgesellschaften (EPF/IPA)
- Kollegiale Mitarbeit in regionalen, nationalen und internationalen Arbeitskreisen
- Zugang zu der Online-Datenbank für Internationale Psychoanalytische Literatur (PEP-Web)
- Mitarbeit in den Ausbildungsinstituten der DPG